

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Donnerstag, 10. November 1977
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Begutachtung

Die Jeanmaire-Diskussion hat — ausgelöst durch den parlamentarischen Sonderbericht — eine Renaissance erfahren. Fazit der Untersuchung: Die Spionageabwehr stimmt, stimmt immer noch.

Aber die Rechnung nicht. Sie ging bei Jeanmaire nicht auf. Das Personalausleseverfahren auf höchster militärischer Ebene klappt(e) nicht. Man hat versäumt, den charakterlichen Eigenschaften jenes Gewicht beizumessen, das ihnen zukommen müsste.

Und im Endeffekt: Es hat eigentlich nichts und niemand versagt — nur eben der Jeanmaire. Jedoch: Es haben genug hochstehende Militärs davor gewarnt, Jeanmaire in die hohe Stellung zu heben. Warum und wo haben sie kein Gehör gefunden? Da bleiben Fragen offen, und sie werden wohl kaum beantwortet.

Genau wie jene nach dem Schaden, den Jeanmaire angerichtet hat. Es ist so auch richtig, dass man dies nicht in die Welt hinausposaunt. Und ebenso wichtig und richtig ist und bleibt, dass im Grunde genommen kein Land gegen Verrat auch in höchsten Kreisen gefeilt ist, weil sozialer Status oder oberste Sprossen in einem Hierarchiesystem noch lange keine Garantie für saubere Geisteshaltung sind.

Und damit wären wir wieder beim Charakter. Im speziellen dem von Jeanmaire. Er sei schon immer ein Rüppel gewesen. Heisst das, dass ein (äusserlich) grober Mensch nicht zu Höherem taugt? Man müsste da vorsichtig sein, wenigstens im Hinblick auf den Trugschluss, dass nur ein Säusler und gediegen sich Gebender nun unbesehen in die Kränze kommen könne.

Es gibt Leute, die bereiten ihre Karriere gezielt und von langer Hand vor. Wenn sie nicht dumm sind, werden sie sich nicht in ungünstigem Licht

zeigen, sich selten gefährlich exponieren, sondern immer die Flotten spielen. Wäre das eine Garantie für sauberen Charakter? Sind die konsequenten Fussfasser und überall nett Dabeiseienden, die Unvermeidlichen, jene mit Freunden, die sie rühmen (müssen), sind solche, die mit leisen Sohlen auch über «Leichen» der von ihnen zu Vorgängern Mitbeförderten schreiten, a priori besser als gelegentliche Polterer, die es «verjagt»; solche Haudagen ad hoc?

Ich will nicht den Jeanmaire reinwaschen und nicht nette Leute miesmachen und jeden Streber als Ellbögliger diskreditieren. Nur das sagen: Dass es schwer ist, in einen Menschen hineinzuschauen, die Hand für ihn ins Feuer zu legen.

Natürlich gibt es Kriterien, einen Menschen zu beurteilen. Sie zu liefern, sind u. a. die Psychologen da. Aber auch der gesunde Menschenverstand, das unverdorbene Volksempfinden. Und deshalb jetzt ein ketzerischer Gedanke: In den Gremien, die Leute für verantwortungsvollste Posten zu begutachten und zu bewerten haben, dürften ein zwei «Normalbürger», ganz einfache Typen aus dem Fussvolk nicht fehlen. Sie könnten auch helfen, vor einer Déformation professionelle oder einiger Betriebsblindheit zu bewahren.

Auch das wäre keine Garantie dafür, dass wir nie mehr Verräter über uns hätten, zumal sich auch einer, der bisher «schon recht» war, auf einmal wandeln und zum schlechten abgleiten, plötzlich verrückt spielen kann. Vielleicht aus Vitaminmangel oder weil ein altes Trauma aufbricht. Und so bleibt denn im konkreten Falle der militärischen Abwehr nach wie vor wichtig die Ueberwachung insofern, als es um ein Augenoffenhalten geht — so unsympathisch der Gedanke daran ist, dass man nicht ohne «Schnüffelei» auskommt.

Begutachten = gut achten!

Wohin am Sonntag-nachmittag?

Natürlich ins reformierte Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 in Höngg. Warum? — Weil dort um 14.30 Uhr der Dramatische Verein Waidberg seine traditionelle Altersaufführung gibt. «Und erscht no gratis». Wir spielen für Sie, liebe Omas und Opas, liebe Senioren, das Lustspiel in drei Akten «So en Frechdachs» von Hans Sturm und Moritz Färber.

Der ganze vordere Teil des Saales ist für Sie speziell reserviert. Auch Leute im Rollstuhl sind herzlich willkommen. Natürlich können Sie gerne Ihre Angehörigen mitbringen, Ihre Enkel usw. Ich hoffe, dass Sie sich bei uns recht wohl fühlen und wünsche Ihnen jetzt schon viel Vergnügen und einen gemütlichen Sonntagnachmittag bei Ihrem Dramatischen Verein Waidberg

Die Höngger Senioren

werden nach den interessanten Besichtigungen und Ausflügen im Frühling, Sommer und Herbst nun wieder einmal im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 zu einem abwechslungsreichen Filmnachmittag zusammenkommen. Am Mittwoch, 16. November, 14.30 Uhr, wird dort Herr Heinrich Haab, Höngg, seine prächtigen Reisefilme «Kreuzfahrt durch die Kanarischen Inseln und östliches Mittelmeer» vorführen.

Ausgezeichnete Tonfilme unseres geschätzten Referenten durften wir bereits in früheren Jahren in

unserem Kreise mit grosser Begeisterung sehen und hören. Auch diesmal werden wir bestimmt wiederum Filmstreifen mit einzigartigen Farbbildern, wie üblich erläutert in leicht verständlicher und klarer Sprache, bewundern können.

Im Beiprogramm wird Herr Hans Wettstein, Höngg, seinen gelungenen Film über unsere Reise nach Nidau mit Aarefahrt und Storchensiedlung Altreu zeigen. Manche schöne Erinnerungen an diese Ausfahrt, liebe bekannte Gesichter, werden dabei auftauchen und erneut Freude bereiten. — So laden wir alle Höngger im AHV-Alter zu dieser ansprechenden Veranstaltung herzlich ein.

Die Obmannschaft

Jugendabendgottesdienst

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg führt in der Regel jeden Monat, ausgenommen während der Schulferien, einen Jugendabendgottesdienst in dem jeweils auch Jugendliche mitwirken, durch. Am nächsten Sonntag, 13. November, werden um 20 Uhr in der Kirche Pfarrer Schneider und Konfirmanden gemeinsam einen solchen Gottesdienst gestalten und durch einen Film bereichern. Das Thema lautet «Noah — einmal ganz anders». Jugendliche und Erwachsene, besonders auch die Eltern, sind herzlich eingeladen.

Weihnachtsgabe für Brot für Brüder der reformierten Kirchgemeinde

Zu einem Fenster-Glasmalwettbewerb riefen im Frühjahr Brot für Brüder und Fastenopfer die Schulklassen der deutschen Schweiz auf. In den Arbeiten sollte zum Ausdruck kommen, was Kinder unter Solidarität verstehen. Von den über 500 Einsendungen wurde eine fröhliche Kinderkarte ausgewählt. Sie wird unsere Gemeindeglieder in den nächsten Tagen erreichen mit der herzlichen Bitte um eine Weihnachtsgabe. Mit dieser Spende unterstützen wir zwei Projekte in Zaire, die theologische Schule der Kimbanguistenkirche, die in

Das Salzkorn der Woche

Hinter dem Eisernen Vorhang gibt es immer wieder Leute, die die Freiheit meinen, die Lenin mit seinen Thesen gemeint haben dürfte. Dass sie sie nicht finden, ist nicht ihre Schuld. Aber dass sie es sagen, ist ihr Kapitalfehler.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

ihrem Zentrum eine Poliklinik errichten will, um die ärztliche Versorgung der Umgebung sicherzustellen, und für das Landwirtschaftsprojekt in Kishitama.

Beide Projekte entsprechen den Grundsätzen, die über der Wahl der Brot-für-Brüder-Projektarbeit stehen: Sie nehmen die Initiative der Partner in Afrika auf und stellen Mittel für die Entwicklungsziele zur Verfügung, die von der Bevölkerung selber formuliert werden. So werden diese Menschen aktiv beteiligt, und es entsteht eine gezielte Gemeinschaftsarbeit. Dabei werden die Grundbedürfnisse in geistiger und materieller Hinsicht befriedigt durch Schulung, Förderung der Landwirtschaft und Verbesserung der ärztlichen Versorgung.

Beide Projekte aber kämpfen immer wieder mit den gleichen Nöten: Mit den Transportschwierigkeiten bei mangelndem Fahrzeugbestand und fehlenden Ersatzteilen, mit den stets steigenden Preisen, mit den für Bauarbeiten und Landwirtschaft langen Regenperioden und den immer wieder fehlenden Finanzen.

Im Kampfe um die Selbständigkeit und Selbstversorgung möchte ihnen Brot für Brüder durch unsere Gaben helfen.

Hanny Mehr

in der Bürgli-Galerie Gossau

Vom 29. Oktober bis 20. November sind in der Bürgli-Galerie, Gossau SG, Bilder der Höngger Künstlerin Hanny Mehr ausgestellt. Besuchszeiten: Mittwoch bis Samstag 15 bis 18 Uhr, Sonntag 15 bis 17 Uhr. Mittwoch und Freitag auch 20 bis 22 Uhr.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Musikanten-Werbung

Der Musikverein «Eintracht» — Quartiermusik Höngg und Wipkingen — bereitet sich gegenwärtig intensiv auf die neue Konzertsaison vor. Ausser dem am 21. Januar 1978 stattfindenden Jahreskonzert, welches einer der nächsten Höhepunkte zu werden verspricht, stehen für die kommende Zeit bereits verschiedene weitere bedeutende Anlässe bevor.

Im Sinne der geplanten und wünschenswerten Erweiterung des Musikkorps suchen wir neue, begeisterungsfähige Musikantinnen und Musikanten, die Freude an vielseitiger und guter Blasmusik haben. Unser strebsamer musikalischer Leiter versteht es ausgezeichnet, dank sachkundiger und interessanter Gestaltung der Proben, die Musikanten zu begeistern. Das reichhaltige musikalische Repertoire umfasst sowohl anspruchsvolle Werke alter Meister als auch zeitgenössische Literatur und reicht hin bis zur volkstümlichen und modernen Unterhaltungsmusik, einfach alles, was ein erfolgreiches Musikkorps zu bieten hat.

Neben dieser schönen und sinnvollen Freizeitbeschäftigung pflegen wir auch aufrichtige Kameradschaft in guter Gesellschaft, die unsere Mitglieder zu schätzen wissen. Ein aufgeschlossener Vorstand bemüht sich ausserdem, das Vereinsgeschehen abwechslungsreich und attraktiv zu gestalten und ist insbesondere besorgt, dass sich die Musikanten an guten, einwandfreien Instrumenten und Uniformen erfreuen können.

Weil auch bei uns ohne Proben keine Erfolge zu verzeichnen sind, «trainieren» wir jeden Dienstag von 20.15 bis 22.00 Uhr im neuen, eigenen

Schule heute

Jugendtreffpunkt in Höngg I.

In den vergangenen Monaten konnte man beinahe zu jeder Tages- und Nachtzeit bei der Tramhaltestelle am Meierhofplatz eine recht grosse Gruppe Jugendlicher antreffen. Sie plauderten, rauchten, sie trafen sich ohne eine bestimmte Absicht. Ein zufällig entstandener Treffpunkt auf dem Trottoir. Keiner hat ihn organisiert. Offensichtlich haben viele junge Menschen das Bedürfnis, sich mit Gleichaltrigen zu treffen. Das war schon früher so, und ist auf dem Weg zum Erwachsenwerden von einiger Bedeutung. Denn der Jugendliche muss sich mehr und mehr von seinen kindlichen Vorstellungen und Verhaltensweisen lösen; er muss lernen, auf die eigenen Beine zu stehen, sein Leben selbständig in die Hand zu nehmen. In manchen Beziehungen zwar noch unsicher, sucht er den Weg zu sich selbst. Dazu braucht er Zeit und Gelegenheit: Orte, an denen er sich mit Menschen unterhalten kann, welche die gleiche Sprache sprechen, und die von denselben Fragen und Problemen betroffen sind wie er. Orte, an denen er nicht unter einem Leistungsdruck oder der Kontrolle eines Erwachsenen steht.

Für Eltern ist dieser notwendige Ablösungsprozess (nicht zu verwechseln mit Abwendung vom Elternhaus) nicht immer einfach. Er verlangt von ihnen Vertrauen, Verständnis und Geduld. Es geht ja in der Erziehung nicht um Bewahrung, sondern um Bewährung. Der heranwachsende Mensch muss seinen eigenen Weg finden. Dass er sich dabei verlaufen kann und Fehler macht, dürfte uns in Erinnerung an die eigene Jugendzeit nicht völlig überraschend erscheinen. Die Erfahrung lehrt vieles, was mahnende Worte kaum vermögen, und gerade der Umgang mit gleichaltrigen Kameradinnen und Kameraden macht dem Jugendlichen manches einsichtig, was Eltern und Lehrmeister vergeblich predigen. Dennoch bleibt für manche Eltern eine echte Sorge: wo und mit wem «treibt» sich meine Tochter, mein Sohn in der Freizeit herum? Schlechte Einflüsse? Ablenkung von der Schule? Drogen...?

Fortsetzung folgt!

Auf unseren Wunsch schrieben die Herren Urs Boller, Vikar, und Roland Brendle, Jugendberater Schulkommission FDP Zürich 10

Vereinslokal im ref. Kirchgemeindehaus Wipkingen an der Rosengartenstrasse 1 (ehemaliges Postamt).

Wir würden uns freuen, neue Blasmusikanten für unser Korps zu gewinnen und laden Interessenten zum unverbindlichen Besuch an unsere Proben ein. Ein Versuch dürfte sich gerade zum jetzigen Zeitpunkt bestimmt lohnen. Für nähere Auskünfte stehen sowohl der Präsident, Albert Bräm, Telefon 44 73 90, als auch die Aktivmitglieder jederzeit bereitwillig zur Verfügung.

Von der Kirche enttäuscht?

Im Vorfeld der Abstimmung über «Trennung von Kirche und Staat» tauchen neben sachlichen Ueberlegungen auch andere Einwände auf.

So sagte ein handwerklicher Arbeitnehmer: «Dass mich der Meister in der Rezession entlassen musste, hätte ich noch verstanden. Obwohl es für mich, mit bald 50 Jahren und an einer Berufskrankheit leidend, sehr schwer war, eine neue Arbeit zu finden. Dass er mir aber auch die Wohnung in einem seiner Miethäuser kündigte, schlug dem Fass den Boden aus. Und so einer führte in einer städtischen Kirchgemeinde das grosse Wort. Ich bin aus der Kirche ausgetreten und werde selbstverständlich die Initiative unterstützen.»

Es sagte ein überzeugter Gegner des Rauchens: «Stellen Sie sich vor, an einer Beerdigung auf dem Land erschien der Pfarrer pfeifenrauchend zur Begrüssung der Trauernden! Das gehört sich doch einfach nicht, wenn man weiss, welche Volksseuche das Rauchen ist. Müsste da der Pfarrer nicht mit dem guten Beispiel vorangehen? Aber nein, kaum verliess dieser ‚Geistliche‘ die Kirche, so steckte er seinen ‚Speuzknebel‘ schon wieder in den Mund. Wie soll ich da seine Ver-

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 79 07



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Schlosserei Metallbau

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

kündigung ernst nehmen? Eine solche Kirche
unterstütze ich nicht.»

Es sagte ein Architekt: «Ich habe in einer früheren
Gemeinde den Streit zwischen zwei Pfarrern mit-
erlebt. Das hat mich dermassen schockiert und
enttäuscht, dass ich mich endgültig von der Kirche
abwandte.»

Es sagte...

Die Liste liesse sich beliebig verlängern. Denn im-
mer wieder kommt es vor, dass jemand durch
ein exponiertes Glied der Kirche oder durch
ärgerliche Vorkommnisse in der Kirchgemeinde
persönlich enttäuscht oder verletzt wird. Was soll
man dazu sagen? Dass es überall «menschelet»?
Dass man die Kirche nicht für die «Ausrutscher»
Einzelner verantwortlich machen dürfe? Dass
den üblen Erlebnissen unverhältnismässig mehr
positive Erfahrungen mit Kirchenchristen und
kirchlichen Werken gegenüberstehen? Dass ge-
rade einer unvollkommenen Kirche die Mitarbeit
derer, die kritisch, doch guten Willens sind, er-
halten bleiben sollte? Oder müsste man vielleicht
ganz schlicht die herzliche Bitte aussprechen, sich
bei der kommenden Abstimmung nicht von ir-
gendwelchen Vergeltungsgefühlen leiten zu lassen?
Denn gerade die heutige Zeit braucht es dringend,
dass die Kirche die Botschaft Jesu, wenngleich im-
mer wieder in menschlicher Unvollkommenheit,
so doch auf breiter Basis ausrichten kann.

Margrit Studer

Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Höngg

(lii) Zu der auf Mittwoch vergangener Woche ein-
berufenen Kirchgemeindeversammlung durfte
Kirchenpflegepräsident **Fred Friedländer** eine
stattliche Anzahl Gemeindeglieder begrüßen. Zu
Beginn des Abends hatte er über einen Antrag der
Kirchenpflege, das Traktandum «Ausbau des
Kellers in der Sonnegg» für heute ausfallen zu las-
sen, abstimmen lassen. Mit Ausnahme einiger we-
niger unterstützten die Anwesenden diesen An-
trag. Die Gemeindeglieder sollen zu einem späte-
ren Zeitpunkt Gelegenheit haben, sich ausführlich
und gründlich über diesen Fragenkomplex zu un-
terhalten und eingehend darüber informiert zu
werden. Eine Abstimmung soll demnach anlässlich
der Frühjahrskirchgemeindeversammlung 1978 er-
folgen.

Nach Genehmigung des neuen Mietvertrages mit
der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich,
das Sonnegg betreffend, informierten **Jürg Wal-
der** als Mitglied der Jugendkommission und **Nelly
Schulthess** als Gemeindeglied über bisher ge-
machte Erfahrungen, bereits in Angriff genom-
mene Reparaturen und Revisionsarbeiten sowie
auch über Zukunftsabsichten. Mit grosser Genug-
tuung darf von der guten Führung des Jugend-
cafés Albatros sowie weiterer durchgeführter Ak-
tionen und ins Leben gerufener Institutionen, so
u. a. Fotolabor, Problemstübl, um nur einige zu
nennen, Kenntnis genommen werden.

Nelly Schulthess legt insbesondere grossen Wert
auf den weiteren Ausbau der Räumlichkeiten, da-
mit der gemeinsame «Mittagstisch» für Ältere
und Alleinstehende, der zurzeit noch in die ver-
schiedenen Restaurants verteilt, doch recht bald
zentral im Sonnegg durchgeführt werden kann.
Auch gäbe dies Gelegenheit, dass sich diese Ge-
meindeglieder auch schon bereits zum morgend-
lichen Kaffee dort treffen könnten. Sie gibt dem
Wunsche Ausdruck, dass der Betrieb selbsttragend
und in Selbstbedienung geführt werden sollte.
Für den Start wäre allerdings ein Kredit für An-
schaffungen notwendig.

Schliesslich durfte der Präsident mit grosser
Freude über den Schenkungsvertrag, die Liegen-
schaft Regensdorferstrasse 46, in Zürich-Höngg
orientieren. Er sprach seinerseits, wie auch im
Namen der Kirchenpflege, der Donatorin, **Frl.
H. Weber**, den herzlichsten Dank aus für die wirk-
lich grosszügige Zuwendung.

Die zu bewilligenden Nachtragskredite in Höhe
von Fr. 105 282.60 wie auch sämtliche ausseror-
dentlichen Aufwendungen im Gesamtbetrag von
Fr. 49 000.— wurden von den Anwesenden ein-
stimmig genehmigt. Ebenfalls ohne Vorbehalt
wurde dem Budget 1978 zugestimmt. — Als letz-
tes Geschäft war noch die Grundbucheintragung
über die Baubeschränkung auf dem Restgrund-
stück im Riedhof zu genehmigen. In der Hoff-
nung, dass mit dem Bau des Altersheimes Höngg
gelegentlich doch noch begonnen werden könne,
stimmten die Versammlungsteilnehmer auch die-
sem Antrag ohne Gegenstimme zu.

Frauenverein Höngg

Liebe Mitglieder,

Im Namen des Vorstandes möchten wir Ihnen
ganz herzlich danken für Ihre spontane und gross-
zügige Hilfe am Bazar. Unsere Höngger Frauen
haben wahre Wunderwerke an Torten, Kuchen,
Zöpfen und Weihnachtsgebäck an unserem Stand
«Hausgemachtes» abgegeben. Auch unsere tüch-
tige Konfitüre-Kocherinnen haben stundenlang

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Nox Schwoob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Betriebsferien
15. September — 6. Oktober

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär / Umbauten / Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zielplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Fernsehreparaturen

H. Fawer

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage
Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

am Kochherd gestanden um uns dann am Bazar unzählige Gläsi von Gelee und Konfitüre abzuliefern. Die Einsatzfreudigkeit und die grosse Arbeit, die viele unserer Mitglieder immer wieder auf sich nehmen, macht uns froh und dankbar und spornt auch uns immer wieder neu an. Wir wollen den Gedanken der Gemeinnützigkeit und der Hilfe für andere treu verfolgen und weitertragen. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin mit der Unterstützung all unserer Mitglieder rechnen dürfen. Der Erlös unseres Standes «Hausgemachtes» am Bazar betrug Fr. 1531.—. Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir vom Frauenverein aus einen Zuschuss zur Hilfe für die Unwettergeschädigten in der Schweiz und für die Kimbanguisten-Kirche leisten durften. Herzlichen Dank.

Wir wünschen Ihnen, liebe Mitglieder, eine recht frohe und glückliche Adventszeit und freuen uns, viele von Ihnen an der Weihnachtsfeier begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des Vorstandes, die Präsidentin

SP Zürich 10

Bestimmung der Gemeinderatskandidaten der Sozialdemokratischen Partei

An der Monatsversammlung haben wir unsere Kandidaten bestimmt. Wir sind in der Lage, den Stimmbürgern eine gute Liste vorzulegen, auf welcher Höngg und Wipkingen gleichmässig berücksichtigt sind. Als Spitzenkandidaten wurden die drei bisherigen einstimmig gewählt. Es sind dies: Max Bryner, Waisenrat, René Weber, Anlagechef PTT, und Alfred Affolter, Lokomotivführer SBB. Als weitere Kandidaten wurden gewählt: Erika Mägli, Sekretärin, Gertrud Marbach, Fotografin und Hausfrau, Max Bühn, Schreiner-Anschläger, Erich Fehr, Hauswart, Josef Estermann, Jurist, Konrad Fässler, Zugführer SBB, Karl Lee-mann, dipl. Buchhalter, und Rudolf Derrer, Berufsberater.

Diese Kandidaten sind in der Lage, die Interessen unserer Bevölkerung bestens zu vertreten. — Für die Wiederwahl in den Stadtrat wurde unsere bisherige Stadträtin Frau Dr. Emilie Lieberherr, Vorsteherin des Sozialamtes, einstimmig gewählt. Als weiteren Kandidaten stellt die SP Zürich 10 zu Händen der städtischen SP-Delegiertenversammlung Max Bryner, Waisenrat, vor. Max Bryner ist in der Stadt Zürich kein Unbekannter, als Fraktionschef der SP ist er allseits als initiativer Gemeinderat bekannt. Wir hoffen auf eine ehrenvolle Wahl unserer Kandidaten. Hans Jaun

Aktion 60+

Am Monatstreffen vom Montag, 14. November, steht unsern Seniorinnen und Senioren ein interessanter Nachmittag bevor. Herr René Honegger, Kurator im Zoologischen Garten, hält uns einen Vortrag mit Lichtbildern über «Prominente Tiere im Zoo». Tiere sind Mitgeschöpfe der Menschen und eine wertvolle Bereicherung der Erlebniswelt des Menschen. Dieser Nachmittag wird uns helfen, ein tieferes Verständnis für die von Gott geschaffene Natur zu gewinnen. Beginn 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146. Alle AHV-Leute sind freundlich eingeladen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Schneebeli, Alfred, alt Rundscheifer, geb. 1896, von Ottenbach ZH, Gatte der Emma geb. Spillmann; Michelstrasse 43.

Thalmann, Johanna, Arztsekretärin, geb. 1934, von Thalwil ZH und Tannegg TG, ledig Giblenstr. 27.

Garazzei geb. Müller, Franziska, geb. 1893, von Thalwil ZH, Witwe des Carlo, alt städt. Angestellten GWZ; Limmattalstrasse 371.

Sportverein Höngg

2. Liga

SV Höngg — FC Albisrieden 3:5 (0:2)

520 Zuschauer. — Schiedsrichter: St. Dossenbach, Effretikon. — Aufstellung: Schmid, Egger, Sopko, Gubler, Imoberdorf, Neeracher, Singer, Ernst (60. Dickenmann), Schöllkopf, Bleiker, Feierabend (84. Dietrich). — Tore: Albisrieden: Schrumpf, Kummer, Knabenhans, Fischer, Eigentor. Höngg: Imoberdorf, Bleiker, Schöllkopf.

Meinung des Trainers: Ich war von einem Siegfelsenfest überzeugt, bin aber trotzdem von meinem Team nicht enttäuscht, denn individuelle Fehler einzelner führten zu kuriosen Toren, welche in der Entstehung nicht alltäglich waren. Die large Deckungsarbeit ermöglichte dem Gast mit Leichtigkeit die «vielen Geschenkbons» einzulösen!

KEW war dabei und sah es so:

Der SVH wollte die Revanche für die brutale 0:8-Vorrundenniederlage und musste schon nach 140 Spielsekunden die bittere Tatsache hinnehmen, mit einem unglücklichen Eigentor 0:1 in Rückstand zu kommen.

Genau 20 Minuten später wiederum ein dummes Tor zum 0:2. Erdin schoss einen indirekten Freistoss zwischen Pfosten und Hüter der Torlinie entlang und Fischer brauchte nur den Fuss hinzuhalten.

Leichtsinnfehler und unverzeihliche Deckungsschnitzer waren in der Folge Ursache zu einem 3-Tore-Vorsprung für den keineswegs sattelfesten Spitzenreiter. Theiler skorte zum 0:3 (62.). Nur 4 Minuten später endlich konnte der wirblige Bleiker auf Vorlage von Feierabend auf 1:3 verkürzen. Kummer behändigte sich des Balles, lief über 50 Meter, wurde nie angegriffen, zog durch und liess Schmid ins Leere laufen — 1:4! Das nächste Tor, so schien es, entstand aus einem Blackout. Ein Einwurf auf Hüter Schmid geriet zu hoch und über dessen ausgestreckten Hände erbte Schrumpf, lächelnd ob soviel Gastfreundschaft spazierte er ins verlassene Tor 1:5. Das war nun doch des Guten zuviel. Trainer Harry Koch gab unmissverständlich zu verstehen «Meine



H. Sager AG

Rolladen, Storen, Lamellen
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Rolladenreparaturen, Gurten-Service, Sonnenstorenstoffe auswechseln, Korbmarkisen für Restaurant und Geschäfte

Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen
Felix Christinger
Heizungstechniker AT
Heizenholz 26
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 38



Akkordeon-

und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Herren, so geht das nicht weiter, Föhn hin oder her. Jetzt werden Tore erzielt, aber subito! Schöllkopf liess den «Schöll» weg und skorte mit dem Kopf in der 77. Minute zum 2:5. 55 Sekunden später spürte Imoberdorf Vorwärtsdrang und verbesserte auf 3:5. Die restliche Spieldauer überstand der wenig überzeugende FC Albisrieden schadlos und so sahen die 520 (Besucherrekord) Zuschauer wohl für einmal 8 Treffer, aber in deren Abfolge wenig Spannung bringend. SR Dossenbach merkte man deutlich den 2.-Liga-Routinemangel an, doch die absolute Fairness beider Mannschaften stellten ihn glücklicherweise vor keine unlösbaren Probleme.

Die Zugkraft von Samstagsspielen wurde deutlich, denn man sah unter den Zuschauern bekannte Gesichter aus den Reihen der andern Gruppenteilnehmern, u. a. Einsiedeln, Seefeld, Industrie und Wiedikon.

Senioren

Ballspielclub Zürich —SVH Veteranen 1:10

Grasshoppers am letzten Samstag und nun der Ballspielclub mussten die Ueberlegenheit des SVH neidlos anerkennen. Der Präsident im SVH-Tor konnte sich in der warmen Herbstsonne räkel und brauchte exakt alle seine Finger um die 10 Tore abzählen zu können, die seine entfesselten Stürmerkollegen in gleichmässigen Abständen dem «armen» BC ins Tor droschen, nach dem Slogan: BC niene meh — SVH isch wieder dra!

TV Höngg Hallenhandball

A-Meister-Junioren

TVH — HC Rotweiss Wollishofen 13:13 (9:5)

Spieler: Imhof; Strähle (6), Stocker, Huggerberger, Piatti (2), Stäubli, Kienzi, Fässler (1), Müllhaupt (4), Tobler, Wirt. — Schiedsrichter: Bernhard Rossi.

(rfz) Das Spiel begann für die Höngger erfolgversprechend, und schon bald zeigte es sich, dass sie nur schwer zu schlagen sein würden. Gut herausgespielte Torchancen wurden ausgenutzt und der Gegner kam nur langsam zu einem geschlossenen Spiel. Die klare Halbzeitführung schien als sicheres Polster für die zweiten 25 Spielminuten.

Die zweite Halbzeit begannen die Höngger zuversichtlich, doch im Abschluss hatten sie nicht nur kein Glück, sondern sogar viel Pech, als z. B. der gegnerische Torhüter ca. 12 m vor seinem Tor den Ball verfehlte und dieser danach gegen seines rollte, jedoch nur an den Torpfosten stiess. In diesen Phasen erzielte der Gegner Tor um Tor bis zum Stand von 9:12! Beim Stand von 10:13 für RW Wollishofen, verblieben den Hönggern noch genau 3 Minuten, um das Blatt noch zu wenden. Mit einer enormen Fleissleistung kamen sie bis auf 12:13 heran und als der Gegner einen Höngger Gegenstoss 2 Sekunden vor Schluss nur noch Regelwidrig zu unterbinden versuchte, blieb der Penaltypfiff des Schiedsrichters nicht aus, und die Chance, doch noch einen Punkt zu erreichen, wurde von den Hönggern genutzt.

Die Höngger sind mit einem blauen Auge davongekommen!

3. Liga

TV Höngg 1 — TV Unterstrass 2 9:11 (4:4)

TVH: Fehr, Bertschi; Bader, Trachsel, Memmishofer, Lorenzi, Zwicky, Koller, Rüegg, Martin (Betreuer).

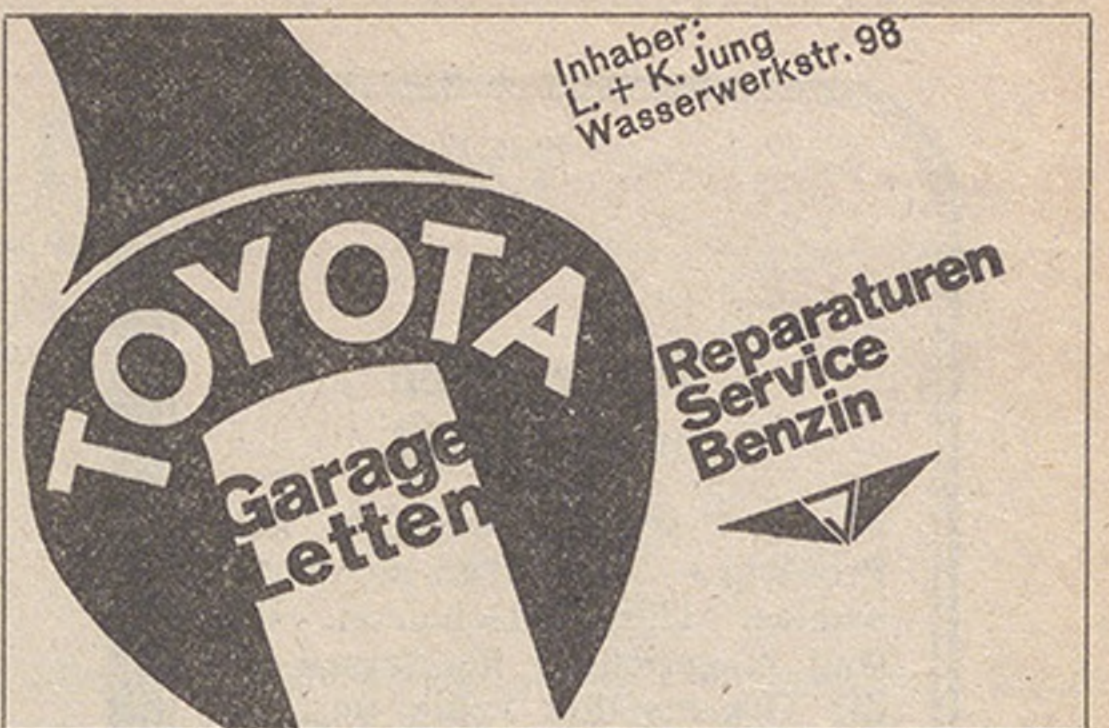
(H.T.) Wie in der vergangenen Sommermeisterschaft hatten die Höngger auch in diesem Treffen gegen den TV Unterstrass kein Glück. Nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit konnten die Höngger in der zweiten Hälfte nicht immer überzeugen. Gegen Ende der Partie liess auch die Aufmerksamkeit der Höngger nach, da sie nur einen Auswechselspieler hatten. — Da jetzt alle Spieler aus der RS zurückgekehrt sind, darf in Zukunft wieder auf Vollbesetzung der Mannschaft gerechnet werden.

D-Junioren

TV Höngg 4 — ZMC Amicitia 1:11 (0:5)

TVH: Zimmerli; Bucher, Keller, Nemeth, Römer, Stecher (1), Gadiant, Castelberg.

Im zweiten Meisterschaftsspiel trafen die D-Junioren des TV Höngg auf die Mannschaft des ZMC Amicitia. In diesem Treffen ging Ami nach 7 Minuten durch einen 7-Meter-Wurf in Führung. Höngg, das schwach im Abschluss war, konnte aber den knappen Rückstand halten; ehe der Gegner vor der Pause auf 0:5 davonzog. Auch in der zweiten Hälfte fanden die Höngger keine Löcher in der gegnerischen Abwehr, so dass vorerst nur Ami Tore schiessen konnte. Dann endlich gelang den Hönggern das Ehrentor. Der Höngger Torhüter Zimmerli parierte von den sechs 7-Meter-Würfen deren fünf und verhinderte so eine höhere Niederlage.



R. Ryffel

Schreinerei
Glaserei

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfehltsich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88



gebr. kneubühler
malergeschäft

werkstatt
hardeggstr. 15

Ø 56 27 51
8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus
Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

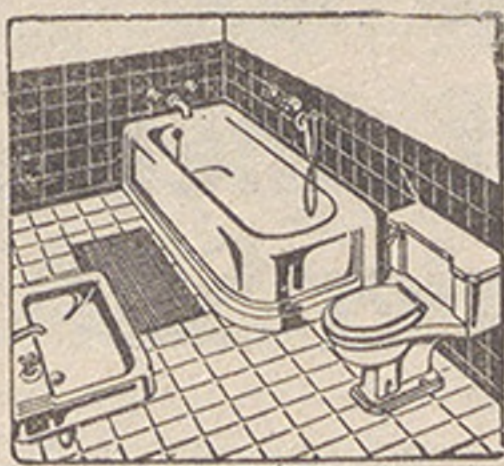
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. und Robert
ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen



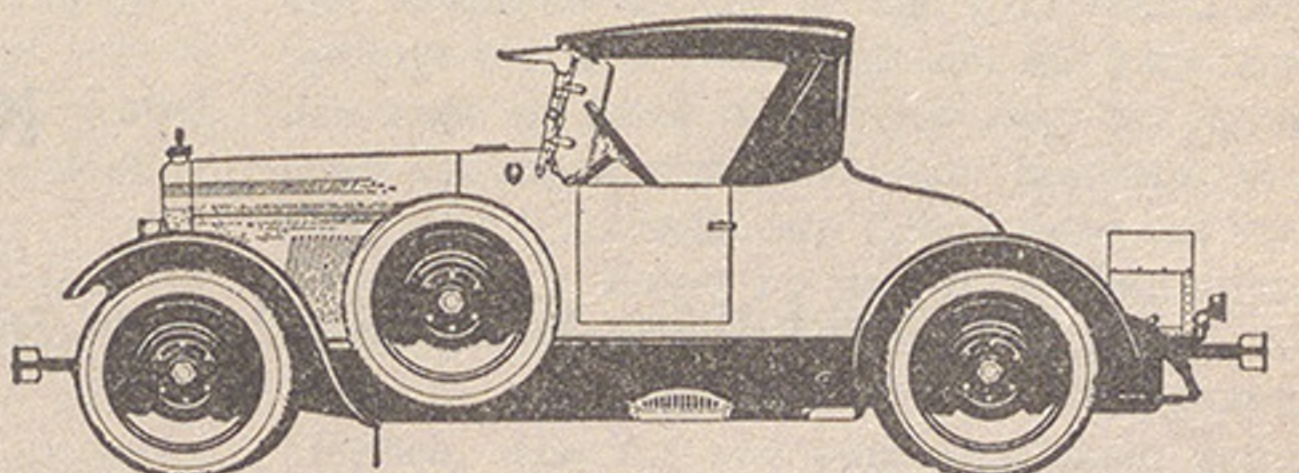
Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich

Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
AVIA-Tankstelle
Super 98 Rp.

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00
Normal 95 Rp.



Traueressen in der Waid

Bei uns sind Traueressen kein Problem — auch wenn mehr oder weniger Gäste erscheinen. Wir sind eingerichtet; überlassen Sie die Organisation ruhig uns, Sie werden mit unseren Leistungen zufrieden sein.

Für diese Anlässe haben wir Räumlichkeiten von 15 bis 200 Plätzen.

Unter 15 Personen reservieren wir Ihnen gerne einen schönen, ruhigen Fensterplatz in einem unserer Restaurants.

Rufen Sie uns an, Tel. 42 64 60, und verlangen Sie Herr Meier, er wird Ihnen gerne eine Offerte unterbreiten.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

KONFITOREI★★CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Christstollen —
aromatisch nach altem
Rezept

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Ich suche in Höngg auf 1. März oder
1. April 1978

3-Zimmer-Wohnung

(mit Balkon)

Bin alleinstehende Frau mit kleinem
Dackel. Guter Zins kann bezahlt
werden.

Für meine Tochter, städtische Ange-
stellte, alleinstehend, wird ebenfalls
eine

2-Zimmer-Wohnung

gesucht.

Offerten unter Chiffre 1371 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Hensel+Co

erledigt alle
elektrischen Installationen
günstig und prompt.

Rufen Sie uns an:

28 36 46

Beckenhofstrasse 62 8042 Zürich

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Ein neues Auto kostet viel.
Eine 5-Jahres-
Rostschutzgarantie wenig.

Für Fr. 250.— bis Fr. 300.— können Sie
in unserem Tectyl-Center jeden Neu-
wagen garantiert fünf Jahre lang gegen
Rost schützen lassen. Das kann ihnen
einiges ersparen: Fünf Jahre sind lang.
(Und Rost ist gefräßig.)



Fachberatung und Verkauf — beste Einkaufs-
möglichkeiten — reeller Occasionsmarkt —
Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

Gesucht auf Frühjahr 1978 in Höngg

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

für saubere, nette Italienerfamilie.
Zins max. Fr. 500.— monatlich,
evtl. Hauswartstelle.

Sich melden bei Frau Giangreco
Telefon 56 03 10

Referenz: Provimi SA, Telefon 56 74 81

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Zu verkaufen

Tafelobst

aus eigenen Kulturen

Idared, Sauergrauch
Cox's Orangen, Golden
Schweizer Orangen
Jonathan

später Maigold und Glockenapfel

Birnen:

Box's Flaschenbirne
Alexander Lukas und Pak Hams
Ab 10 kg Spezialpreis
Geöffnet Dienstag bis Freitag 9 bis 12
und 15.30 bis 18.30 Uhr
samstags durchgehend 10 bis 16 Uhr
Zufahrt von der Riedhofstrasse 351
Parkplätze vorhanden

Walter Elliker
Riedhofstrasse 20, 8049 Zürich

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

«Wo wir unser
Ersparnis anlegen?»



«Auf einem Alterssparheft
bei der SKA, unserer Bank.»



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Skiservice

Belagsreparaturen
Kantenschleifen
alle Marken

Liquidationsski

Alpin und LL
30 bis 50% Rabatt

Skiwerkstatt E. Grau
Wipkingerplatz
beim Kreisgebäude 10

Zu vermieten an der
Imbisbühlstrasse

Garageplätze

in Autoeinstellhalle.
Mietzins Fr. 70.— p. Mt.

Tel. 48 27 77 (Bürozeit)

★ Jeans ★ Ranch ★

Spezial-
offerte
10%

Damenhosen
und Herrenhemden
Trend
— für Junge —
University-Pullover

Kissling's
Jeans-Ranch

Limmattalstr. 232
Tramhaltestelle
Zwieselplatz
Telefon 56 51 95
Öffnungszeiten:
Mo 14.00—18.30 Uhr
Di bis Fr
10.00—12.00 und
14.00—18.30 Uhr
Sa. 9.00—16.00 Uhr
★ Jeans ★ Ranch ★

Stehenlassen!

wir holen IHN

H. AESCHLIMANN

Autospenglerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Für Ihren Balkon
und Garten
schöne, blühende
**Stief-
mütterchen**
Vergissmeinnicht
Müllerblümchen
Erica
Chrysanthemen
Zwergkoniferen
Blütenstauden
Erde, Torf usw.

Bauliche Veränderungen
beim Bläsi-Schulhausplatz

Ueber die Bedürfnisfrage Hallenbad ja oder nein, möchte ich mich nicht weiter äussern. Darüber ist bereits geschrieben worden und der Gemeinderat der Stadt Zürich hat das Projekt und den Kredit bewilligt. Ich weiss nur, dass viele Bewohner von Hönegg auf ein solches Bad warten.

Viel zu reden gab in letzter Zeit, was Kantonsrat Dr. Hintermann im letzten «Hönegger» bestätigt, das Fällen von Bäumen. Ein Augenschein am 25. Oktober 1977 auf der Baustelle ergab folgende Vereinbarung zwischen den verschiedenen Aemtern der Stadt:

1. Die bestehenden 3 Linden vor dem ehemaligen Turnhallegebäude sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben. Das Astwerk wird vom Gartenbauamt so zurückgeschnitten, dass eine freie Durchfahrts-höhe von mindestens 4 m entsteht (Sicherung der Bauzufahrt).
 2. Auf Anregung des Unterzeichneten soll die bestehende Brunnenanlage nach Möglichkeit bei der späteren Umgebungsgestaltung wieder verwendet werden. Diese Anregung wird vom Hochbauamt studiert.
- Im weiteren darf festgestellt werden, dass nach der Ueberbauung das Gartenbauamt wieder neue Bäume pflanzen wird und damit dem berechtigten Wunsche der Bevölkerung nachkommt.

Werner Wydler, EVP Zürich 10
Quartiervereinspräsident

An die Anwohner
der Riedhofstrasse, Lachenacker
und Reinhold Frei-Strasse

Der Quartierverein Hönegg hat Sie in einer persönlichen Rundfrage gebeten, zu den geplanten Massnahmen an der Riedhofstrasse Stellung zu nehmen und den Ihnen zugestellten Fragebogen bis spätestens am 12. November 1977 zurückzuschicken. Eine Unterschrift Ihrerseits wurde von uns nicht vorgeschrieben.

Wir wurden nun nachträglich auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Nach wie vor sind wir der Meinung, dass eine Unterschrift nicht unbedingt notwendig ist, da es sich ja nur um eine konsultative Meinungsäusserung handelt.

Selbstverständlich freuen wir uns über jede persönliche Stellungnahme, die mit einer Unterschrift versehen ist. Wir danken Ihnen, dass Sie unserer Umfrage das notwendige Interesse entgegengebracht haben,

Quartierverein Hönegg, der Vorstand

Weihnachtsmarken 1977
Neuerung!

Ab Montag, den 21. November, werden wieder 21 Hönegger Geschäfte die beliebten Weihnachtsmarken an die Kundschaft abgeben. Eine Sparkarte finden Sie im «Der Hönegger» vom 24. November. Wir machen auf eine Neuerung bei der diesjährigen Ausgabe aufmerksam. Neben dem üblichen Kartenpreis erhalten alle eine Sonderprämie, welche sich die Mühe machen, die Felder des Slogans «Kaufe gut bei uns in Hönegg» mit den entsprechenden Buchstaben zu überkleben. Wer die Karte ohne Rücksicht auf den Slogan mit Weihnachtsmarken vollklebt, hat gleichwohl ein Anrecht auf den Kartenpreis. Beachten Sie das Inserat in der nächsten Nummer.

Gewerbe Hönegg — Weihnachtsmarken

Taxi-Dienst
zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quartiers. Jeden Dienstag Hinfahrten von 14.00 bis 14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30 bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Friedhof Höneggerberg».

Bei schlechtem Wetter, starkem Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Aus den Verhandlungen
der Zentralschulpflege

Vorbehältlich der Bewilligung durch den Erziehungsrat änderte die Zentralschulpflege die Stundentafel für die *obligatorischen Kurse für Lehr-entlassene* an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule (Kurse von fünf und sechs Wochen Dauer). Die Stundenzahlen für die «klassischen» Hauswirtschaftsfächer werden zugunsten eines erweiterten Fächerangebotes herabgesetzt. Neu in die Stundentafel aufgenommen werden u. a. die Fächer Gesundheitslehre/Krankenpflege, Sozialthe-men und Einführung in die moderne Musik. Das erweiterte Bildungsangebot wird sich auch an die Burschen richten. Der Besuch der Kurse ist für die Burschen freiwillig; sie werden nur aufgenommen, soweit freie Plätze vorhanden sind.

Forum
Höngg

2. Konzert

Falls Sie ein eifriger Besucher unserer Forumkonzerte sind, ist Ihnen das Winterthurer Barock-Quintett ein Begriff. Falls Sie jedoch das Konzert dieses Quintetts vor zwei Jahren verpasst haben, sollten Sie dies unbedingt am 18. November im ref. Kirchgemeindehaus nachholen.

Das Winterthurer Barock-Quintett besteht aus einem Flötisten, Martin Wendel, einem Violonisten, Mirko Pezzini, einem Oboisten und Englischhornisten, Hans Steinbeck, einem Fagottisten, Manfred Sax, und einem Cembalisten, Oskar Birchmeier.



Die im Frühjahr 1974 durch einen Gemeindebe-schluss definitiv eingeführte *Jugendmusikschule* der Stadt Zürich zählt heute 3332 Schüler, was ungefähr der Hälfte der Schülerzahl entspricht, mit der beim Vollausbau der Jugendmusikschule gerechnet wird. An ihr wirken 137 Fachlehrer mit einem Teilpensum. Damit hat der Arbeitsbereich des Leiters der Jugendmusikschule ein Ausmass erreicht, das von ihm allein nicht mehr bewältigt werden kann. Die Zentralschulpflege beantragt daher dem Stadtrat, die Stelle eines Gebietsleiters zu schaffen, dessen Aufgaben von einem Lehrer der Jugendmusikschule im Nebenamt übernom-men werden sollen. Der Gebietsleiter wird seinen Standort im Schulhaus Bläsi im Schulkreis Waid-berg haben.

Sind die kantonalen
Spitaltaxerhöhungen
unsozial?

Kantonsrat Anton Killias, Hönegg

Die im Kantonsrat beschlossene Spitaltaxerhöhung wird von der Sozialdemokratischen Partei in Grossinserraten als unsozial bezeichnet. Auffal-lend dabei ist die Tatsache, dass man weder in der parlamentarischen Debatte noch jetzt in den Inseraten auf die Gründe eingeht, die zu dieser Erhöhung geführt haben. Man versucht vielmehr mit rethorischen Höhenflügen und unsachlichen Argumenten den Eindruck zu erwecken, als ob die anderen Parteien kein Verständnis für die so-zialen Belange der Kranken und Alten hätten. Aber eben, Politik ist nicht nur eine Frage des Stils, sondern ebensosehr des Verantwortungsbe-wusstseins und der Ehrlichkeit.

Verantwortungsbewusstsein bedeutet, dass man auch den Mut zu unpopulären Entscheiden hat, wenn die Situation dies erfordert. Wie deckt sich eigentlich das Postulat der sozialdemokratischen Kantonsräte nach einem Abbau des Defizites der Staatsrechnung mit dem Nein zu den Sparmass-nahmen der Regierung. Die SP-Fraktion war nämlich nicht nur gegen die verantwortbare Er-höhung der Spitaltaxen, sondern auch gegen die Abschaffung von Privilegien für Staatsangestellte. Ehrlichkeit in der Politik bedeutet, dass man in der sachlichen Auseinandersetzung nicht zu un-lauteren Argumenten greift. Mit dem Hinweis auf die 50 Millionäre im Kanton Zürich, die keine Einkommenssteuer bezahlen, versucht man die bürgerlichen Parteien, die für die Anpassung der Spitaltaxen stimmten, mit dem unverantwortbaren Verhalten dieser Leute zu identifizieren. Selbstver-ständlich verurteilen wir eine solche Ausnützung offensichtlich bestehender Lücken in unserem Steuergesetz, und wir werden uns dafür einsetzen, die notwendigen Korrekturen so rasch als möglich vorzunehmen. Immerhin wäre festzuhalten, dass auch die Sozialdemokraten dem seit 1. Januar 1976 in Kraft befindlichen Steuergesetz seinerzeit zuge-stimmt haben.

Das zweite, das geflissentlich verschwiegen wird, ist die Tatsache, dass die zürcherischen Spitaltaxen auch nach der Erhöhung im schweizerischen Durchschnitt liegen. In den Kantonsspitalern von Bern, Luzern, Zug, Baselstadt, Waadt, Wallis u. a. liegen die Tagestaxen zwischen Fr. 120.— und Fr. 175.—, also wesentlich höher als in Zürich nach der Anpassung per 1. Januar 1978 mit Fr. 110.— im Kantonsspital. Weshalb sollte die Mehrzahl der Zürcher nicht in der Lage sein, die

Martin Wendel war bis 1969 Soloflötist des Win-terthurer Orchesters, widmet sich seither der Komposition, Lehrtätigkeit und solistischen Kon-zerttätigkeit. Hans Steinbeck war Oboist eben-falls beim Winterthurer Orchester, betätigt sich aber seit 1962 als freischaffender Künstler und als Leiter des Schweiz. Musik-Archivs in Zürich. Die Herren Manfred Sax und Mirko Pezzini gehö-ren dem Zürcher Tonhalle-Orchester an. Oskar Birchmeier wirkt am Lehrerseminar in Wettingen als Lehrer für Klavier und Orgel.

Das Quintett wurde 1958 gegründet mit dem Ziel unbekannte oder kaum bekannte Werke des Ba-rock und der Frühklassik zur Auffüh-rung zu bringen. Deshalb werden neben bekannten Werken auch bisher unver-öffentlichte Kompositionen aufge-führt.

An unserem Konzert stehen Werke von Janitsch, Bach, Schenk, Devienne und Haydn auf dem Programm. Wir sind sicher, dass Ihnen der Abend mit dem Winterthurer Barock-Quintett zu einem grossen musikalischen Genuss verhelfen wird.

Ursula Scherer

1. KONZERT

Freitag, 11. November 1977, 20.15 Uhr,
im ref. Kirchgemeindehaus, Hönegg

gleichen Krankenkassenbeiträge zu bezahlen wie unsere Mitbürger aus der übrigen Schweiz.

Und ein weiteres, wenig überzeugendes Argument ist die Behauptung, wonach die Erhöhung alle Zür-cher treffe, den Millionär wie den einfachen Mann. Es wird aber bewusst darauf verzichtet, auf Artikel 20 der Verordnung hinzuweisen, der Taxermässigungen für Patienten vorsieht, für die die höheren Spitaltaxen einen Härtefall bedeuten würde. Was wollen wir eigentlich für eine Sozial-politik? Wollen wir billige Spitaltaxen für alle, auch für jene Leute, die einen angemessenen Bei-trag an die enormen Kosten des heutigen Ge-sundheitswesens durchaus leisten können! Unser Sozialstaat soll sich meines Erachtens vor allem der wirtschaftlich Schwächeren, den Hilfsbedürf-tigen annehmen. *Wir wollen aber auch in der So-zialpolitik kein Giesskannensystem, und damit ei-nen unverhältnismässig aufgebauchten Staats-apparat. Einzelinitiative und Einzelverantwortung gilt es auch in Zukunft zu fördern und zu unter-stützen.*

Zeichen am Weg

Der Herbst hat uns in diesem Jahr manchen mil-den, sonnigen Tag beschert. Doch wer kennt sie nicht, jene trüben Tage im Spätherbst und im Winter, an denen dichter Nebel über unserer Stadt liegt und alles mit grauem Schleier umhüllt? Ge-dämpft tönen die Laute, gedämpft auch wirkt die Stimmung vieler Menschen an jenen dunklen Ta-gen. Wie Schemen bewegen sich Menschen und Fahrzeuge an uns vorbei, erst ganz in der Nähe können wir sie deutlich erkennen. Und dabei ent-decken wir vielleicht am vorüberfahrenden Tram ein Schild: «Uetliberg hell». Gar nicht weit über uns, so sagt uns dieses Schild, ist die Nebelgrenze. Da ist das Graue und Dunkle zu Ende. Vielleicht strahlt die Sonne über das weisse, wogende Ne-belmeer, die Berge ragen in den blauen Himmel, alles ist hell und klar.

In unserem Leben kann es Situationen geben, so-gar lange Zeiten, wo alles um uns her grau und düster erscheint, wo sogar das Dunkel in unser Inneres dringt und Lebensfreude und Hoffnung dämpft. Denken wir doch in solchen Situationen an jenes Schild am Tram: «Uetliberg hell». Viel-leicht können wir bald aus dem Nebel heraus-treten und im Lichte stehen. Vielleicht müssen wir noch eine Zeitlang im Nebel bleiben. Aber wir dürfen Hoffnung und Vertrauen haben: die Sonne ist da, auch wenn wir sie nicht sehen. Das Dunkel in unserem Leben ist begrenzt. Die Liebe Gottes die über uns waltet, ist grenzenlos.

H. Jung

Was der Leser meint ...

Flugzeugentführung —
leicht gemacht!

Sonntagabend, 23. Oktober. Im Flughafen Ibiza. Ich stehe mit meiner Familie in der langen Schlange vor dem Schalter zur Gepäckaufgabe. Gedanken schwirren mir durch den Kopf — vor gut einer Woche ist ein von der Nachbarinsel gestartetes Flugzeug entführt worden — könnte das hier auch passieren?

Sechs Angestellte des Flughafens befinden sich vor mir — einer nimmt die Koffer entgegen, einer spedierte sie auf's Förderband, der dritte händigt mir die Boarding Card aus — und die andern drei trinken Kaffee, machen Gugus mit unserem klei-nen David und schwatzen.

Meiner Aufmerksamkeit ist — angesichts dieser paradiesischen Zustände voller Zutrauen zum Mit-menschen — geweckt. Nicht zuletzt, weil wir von unserm letzten Flug, aus Israel nach der Schweiz, ganz andere Methoden der Sicherheit gewohnt waren.

Ich mache in der Folge weitere Beobachtungen, die es wert sind, auch von spanischen Verantwort-lichen gelesen zu werden:

— Das Fliessband mit unsern Gepäckstücken ist ein «Selbstbedienungsladen» ersten Grades, jeder kann daraufstellen oder wegnehmen, was er will. — Männiglich ist erstaunt, wie man einfach so durch beliebige Türen, ohne jegliche Pass- oder Handgepäckkontrollen, hinauf zur Abflugwarte-halle gelangen kann. — Einkäufe im Tax-free shop werden getätigt, und kofferweise könnte ich den billig erstandenen Schnaps wieder hinausbe-fördern, ohne von irgend jemandem behelligt zu werden. — Unser David ist stets unterwegs, und es dauert nicht lange, ist er durch eine der vielen Türen (Gates) hinaus auf's Flugfeld. Wir hinter-her — kein Hahn der kräht. — Mir wird lang-sam mulmig. Ein Terroristen-Selbstbedienungs-laden? Kein Wachtpersonal? Ich sehe nichts. — Unser Flug kommt an diesem Abend nicht mehr zustande. Die Maschine trudelt mit acht Stunden Verspätung ein. Die Nacht wird lang- und unauf-hörliches Starten und Landen lässt uns kaum schlafen. Halb eingenickt in den Sesseln bemerken wir plötzlich Soldaten neben uns — Flughafen-bewacher! — ebenfalls eingenickt, den alten Ka-rabiner achtlos neben sich auf dem Boden. — Montagfrüh, 04.30 Uhr. Wir marschieren müde, unausgeschlafen, die Treppe hinunter auf's Flugfeld, vorbei an einem gähnenden Uniformier-ten, sein Gewehr neben sich ans Geländer gelehnt. Jeder x-beliebige könnte mitkommen — keine Kontrollen. Einstieg ins Flugzeug — etwa 50 Plätze sind frei. Bitte hereinspaziert — setzen Sie sich, Herr Terrorist!

Es war kein Traum und keine Fata Morgana, die ich da sah. Seit gestern erstaunt mich jedoch keine Flugzeugentführung mehr!

Peter Naef

Kindheitserinnerungen

Man kramte Kindheitserinnerungen aus. Dabei kam allerlei zu Tage. Aber Onkel Arno schoss doch den Vogel ab.

Er erzählte: «Das war damals, als ich noch im Kinderwagen sass und mir immerzu die Schnee-flocken ins Gesicht flogen. Ich wollte gerade fra-gen, was das ist, da ...
«Weiter! Weiter!» drängte man ihn.
«... da fiel mir gerade noch ein, dass ich ja noch gar nicht sprechen konnte ...»

Der Kommentar

Stundenplan

Am Fernsehen, und das ist einer seiner Vorteile, kann man vieles von nahe besehen, bequem und gründlich. Etwa eine Himalaibesteigung.

Oder eine Geburt. Im Fernsehen wird in letzter Zeit sehr viel geboren, und zwar zu Zeiten, da viele etwas davon haben, auch die Kleinsten: Vor dem Guetnachtgeschichtli.

Die Frauen sind zu dieser Zeit eher beschäftigt, mit Kochen, aber sie wissen ja, wie es geht, und die meisten haben Erfahrung. Auf die braucht man nicht zu schauen. Und wenn sie doch schauen würden, kämen sie nur auf dumme Ge-danken: So, wie in Hamburg geboren wird, haben sie das nicht ganz erlebt, nicht so mit allen Schika-nen und in allen Details. Ihren Kindern wurden nicht schon als Ungeborene Sonden angelegt und am Köpfchen gekratzt und was der vorbeugenden Dinge mehr sind.

Vorbeugend? Man bekam da beim «Wenn Sie ein Kind bekommen»-Zyklus streckenweise schon den Eindruck eines auf Hochtouren laufenden kommerzialisierten Geburtenwesens, als eines Mit-tels zum Zweck des klinischen Ueberbordens. Wer schon auf der Welt ist, ist froh, dass ihm das Zur-weltkommen einigermassen normal widerfuhr.

Am Samstag um 10 Uhr morgens, wenn die holde Weiblichkeit doch fast jeden Alters dem Einkaufs-stress obliegt, was steht da im Programm? «Wenn Sie ein Kind bekommen»; was denn sonst?

Und weil Frauen ohnehin nicht vor abends acht an den Fernsehapparat gehören, ist die Tele-Ski-Gymnastik um 11.30. Da ist die züchtige Mutter und Hausfrau in der Küche und macht keine Sprünge auf dem Stubenteppich. Sie kann natür-lich auch um 19.10 des Abends noch zur Fortset-zung einsteigen und wird dann bestimmt genug Platz zum Gymnastizieren haben, denn wer wollte ihr mit vollem Bauch im Weg stehen und hüpfen? Sehr gut angesetzt, die Gymnastikstunden. Aber vielleicht habe ich deren Sinn missverstanden. Möglich, dass die nur zum Zuschauen gemeint sind, genau wie das Kinderbekommen.

Von ferne sei herzlich passivgeturnt!

Von einem guten Service habe ich meine
eigenen
Vorstellungen.



**Zürcher
Kantonalbank**
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

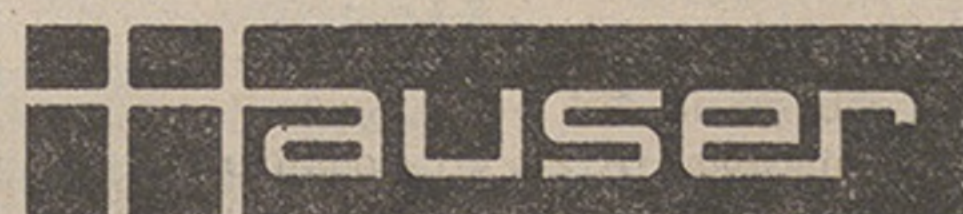
K 702



**Reform- und
Diätprodukte**

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**



Hauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Schweizerische Volkspartei Kreis 10

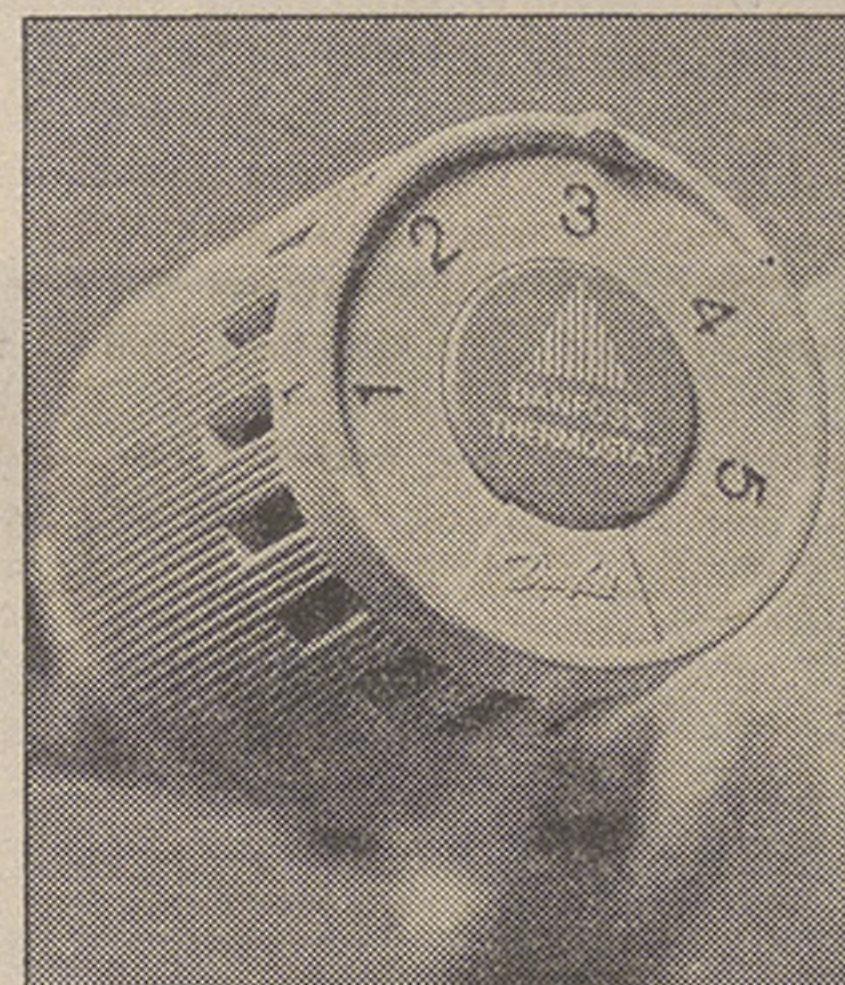
**Einladung
zur öffentlichen Veranstaltung**

Sind Atomkraftwerke notwendig?

Dienstag, 15. November 1977, 20.00 Uhr
Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Höngg
Ackersteinstrasse 190

Referenten: **W. Nef** dipl. El.-Ing. ETH
Ressortchef Elektrotechnik
Kernkraftwerke Beznau NOK (pro)
T. Ginsburg PD Dr. sc. nat. ETH, Physiker
Dozent am Geographischen Institut ETHZ
Vizepräsident Schweiz. Energiestiftung (kontra)

Gesprächs-
leitung: **B. Gloor**, dipl. Physiker ETH



Energie sparen

eine nationale Pflicht!

mit DANFOSS-Heizkörperthermostaten ein
komfortables Vergnügen!
Statt Handabsperrenten:
DANFOSS-Heizkörperthermostate.
An jedem Heizkörper.
Nur noch die Temperatur einstellen und Sie
haben jederzeit konstante Raumtemperaturen
und modernen Heizungskomfort.
Das bedeutet:
Wirtschaftlichkeit und Wärme nach Mass und
um die 20% weniger Heizkosten.
Fragen sie uns an - kostenlose Offerte -
rasche Montage.

Danfoss

**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**



Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26, Höngg
Heizungs-Reparaturen



Wildspezialitäten

und andere feine Köstlichkeiten
aus unserer reichhaltigen Küche.

Unsere neue Attraktion:

Wintergarten

mit gediegener Kerzenlichtatmosphäre.

Jeden Abend unterhält Sie von 20 bis 24 Uhr das

Duo Ilse und John

Dienstag geschlossen

O. Gerdes

Einfache und bestqualifizierte

Maschinen- Graveure gesucht

Spitzenlohn, Pensionskasse, 43-Stunden-Woche

Bino Graviertechnik, Bernerstrasse Nord 182
8048 Zürich, Tel. 01/64 13 80, abends 01/52 14 15

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz,
Sihlquai 346
(neben der Brücke),
jeden Mittwoch und
Samstag.
Jede Woche wechselnde
Ware, neu und antik.

UMZÜGE bis 4 Zimmer.
Telefon 56 83 55

Klein- transporte Umzüge

Jederzeit mit
Versicherung.
AHV-Rentner
Ermässigung
Telefon 56 27 56

Suche Vertrauensstelle als

Halbtags-Alleinsekretärin

auf 3. Januar 1978 in kleinere Firma im Raum
Höngg/Wipkingen.
Bin kontaktfreudig, selbständig, gewissenhaft,
deutsch/englisch.

Offerten erreichen mich unter Chiffre 1372 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.



Höngg bleibt Höngg mit unserem
«Höngger» — darum
lesen wir den «Höngger»!

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Reichhaltige Auswahl in:

Blusen, Pullis, Pyjamas
für Herren, Damen und Kinder
Wäsche, Wolle, Echarpen,
Mützen und vielem mehr,
finden Sie im

Textilgeschäft

Mit höflicher Empfehlung

J. Seifert
Regensdorferstrasse 4

Restaurant



Watt

Ähti Huusmetzgete

Donnerstag/Freitag/Samstag,
10./11./12. November 1977

Gediegene Säli für Geschäfts- und Familienessen.

Freundlich ladet ein I. und E. Gräni
Telefon 840 35 70

Ausstellung verlängert.

Um verschiedenen Anfragen
zu entsprechen, wird die Ausstellung
Berger Bergersen
und Rud. Th. Gloor
bis Samstag, den 19. November 1977
verlängert.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr
und Sonntag
von 11.00 bis 13.00 Uhr



GALERIE ZENTRUM

Gsteigstrasse 2
bei der Post Höngg, Zürich

Im Namen der «Freiheit»

Endlich wieder frei autofahren zu können, geniessen all jene, die ein seinerzeitiges Bundesgerichts Urteil zum Anlass nehmen, um sich mit Lust und Ergötzen nicht mehr anzuschallen, weil einem die Polizei ja für diese Unterlassungssünde nicht mehr büssen darf. Ihre Zahl wird immer grösser und soll diejenige der Gurtenanleger bereits weit übertroffen haben.

Wohlan denn, frei bis in den Tod! Denn es ist einfach so, dass Angegurte in vielen Unglücksfällen nur deshalb mit dem Leben oder einer geringeren Verletzung davonkommen, weil sie nicht lose in dem Käfig sassen und dann herumgeworfen und -gequetscht wurden. Doch dieser Käfig, das ist psychologisch untermauert, wirkt nicht nur als Faradei-Käfig, wo einen der Blitz nicht trifft, sondern als Refugium und letzte Zufluchtstätte, wo der verwaltete Mensch noch einigermassen frei und sich selber sein kann.

Schade, dass er gerade dann und darin oft so blöd tut! Zur Freiheit gehört nämlich auch die Selbstdisziplin, und die könnte man jetzt beweisen, da das Gurtentragen rechtlich nicht mehr stubenrein ist. Und wenn mehr Selbstdisziplin geübt würde, bräuchte es auch nicht so viele Gesetze und Vorschriften!

Konsumenten-Information

Singer Nähmaschinen — einzige mit Note «sehr gut»

Wie die deutsche Stiftung Warentest in ihrer vielbeachteten Zeitschrift für den Verbraucher «Test» bekannt gibt, hat die Freiarm Nähmaschine Singer 784 als einziges unter 18 getesteten Modellen mit dem Prädikat «sehr gut» abgeschnitten.

Die Nähmaschinen wurden nach strengen Kriterien beurteilt. Die Sicherheit wurde mit zehn Prozent, die Technik mit 20 Prozent, die Näheigenschaften mit 30 Prozent und die Handhabung mit 40 Prozent bewertet. Dabei wurden bei der Sicherheitsprüfung die elektrischen und mechanischen Teile unter die Lupe genommen, bei der technischen Prüfung war ein Dauertest von 100 Betriebsstunden massgebend, bei dem nur jede zweite Maschine mit positiven Noten abschnitt. Die Näheigenschaften wurden von verschiedenen erfahrenen Konsumentinnen geprüft, wobei mit unterschiedlichsten Geweben — von Tüll bis Tweed — gearbeitet wurde. Der Handhabung der Maschine wurde die grösste Beachtung geschenkt. Die Anleitung musste vollständig und für jede Hausfrau verständlich sein, die Maschine musste sich problemlos aus dem Koffer nehmen und aufstellen lassen. Ferner gab es Bewertung für pro-

blemlose Wartung, gleichmässiges Spulen, einfaches Einfädeln, Einstellen der verschiedenen Stiche und das Nähen von Knopföchern. Dies sind Details, die beim Gebrauch einer Nähmaschine ausschlaggebend sind und beim Kauf unbedingt beachtet werden müssen.

Die Singer 784, die den harten Test am besten bestand, ist in der Schweiz zu Fr. 1145.— (ohne Koffer) erhältlich.

Sparen besser als Steuern

-g- Wenn der Bund 800 Mio spart, wie er das mit dem «Sparpaket» beabsichtigt, dann muss er dem geplagten Steuerzahler entsprechend weniger abnehmen. Oder, weil das Bundesdefizit ja viel grösser ist: er muss vom Steuerzahler nicht so viel mehr verlangen. Das stimmberechtigte Schweizervolk hat in wiederholten Abstimmungen regelrechte Sparbefehle an die Bundesbehörde gerichtet. Und weil sie nicht so viel nützten, wie erwartet wurde, hat es am vergangenen 12. Juni das «Steuerpaket» abgelehnt. Es wollte zuerst ein «Sparpaket» und erst nachher wieder über ein Steuerpaket mit sich reden lassen, das dann ja auch etwas leichter sein würde. Das Sparpaket haben wir jetzt vor uns, und es darf sich sehen lassen. Am 4. Dezember gehen wir dafür an die Urnen; natürlich mit einem Ja! Denn Sparen ist besser als Steuern. Oder es erleichtert jedenfalls die Steuerlast.

Der Bestand der zürcherischen Wälder ist gesichert

Von Regierungsrat Prof. H. Künzi
Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich
Es ist erfreulich, feststellen zu können, dass der Wald in unserer heutigen Zeit eine Stellung einnimmt, die weitgehend unbestritten ist. Weitesten Bevölkerungskreise sind sich über die Bedeutung des Waldes für das natürliche Gleichgewicht im klaren, so dass Bestrebungen, den Wald zu schützen, nur noch in Einzelfällen auf Widerstand stossen. Der Wald ist zunächst einmal Objekt der wirtschaftlichen Tätigkeit des Waldeigentümers. Diese Funktion ist nicht zu unterschätzen, denn es hat sich deutlich gezeigt, dass eine sorgfältige Pflege des Waldes am besten dadurch sichergestellt wird, dass die Waldbewirtschaftung auch in wirtschaftlicher Hinsicht attraktiv bleibt. Für die Bevölkerung hingegen stehen heute die Funktionen im Vordergrund, die mit der Erhaltung des natürlichen Lebensraumes zusammenhängen. Namentlich zu nennen sind der Gewäs-

serschutz, die Bedeutung für die Gliederung, d. h. Gestaltung der Landschaft, der Wald als Naherholungsraum.

Weil Zusammenhänge, die heute allgemein bekannt sind, noch Mitte des letzten Jahrhunderts unbekannt waren, wurde der Wald früher ungehemmt abgeholzt, wo er als störend empfunden wurde. Eine Wiederaufforstung unterblieb in der Regel, weil keine diesbezügliche Verpflichtung bestand.

Diesen Zustand beendete das eidgenössische Forstgesetz von 1876 zunächst für den Gebirgswald und dann das eidgenössische Forstgesetz von 1902 für sämtliche Waldungen der Schweiz, die seither in ihrem Bestand geschützt sind. Rodungen bedurften fortan einer Bewilligung, die aber namentlich im Flachland anfänglich nicht allzu schwer erhältlich war.

Die schwere Zeit des Zweiten Weltkrieges war auch eine schwere Zeit für den Schweizer Wald, indem allein im Kanton Zürich die Rodung von rund 1100 ha bewilligt wurde, um die Landesversorgung mit Nahrungsmitteln sicherzustellen.

Die letzte grosse Rodung, die im Kanton Zürich ohne jegliche Ersatzverpflichtung bewilligt wurde, betraf die erste Ausbautappe des Flughafens Kloten. Man muss sich aber die damaligen Umstände vor Augen halten. Einmal ist zuzugeben, dass dem Wald ganz allgemein nicht der Stellenwert zukam, wie dies heute der Fall ist. Zum andern boten sich praktisch unüberwindliche Hindernisse, Land in diesem Ausmass zur Wiederaufforstung zu beschaffen. Es hätte dies praktisch bedeutet, dass landwirtschaftlich genutztes Kulturland durch die Landwirte im Einzugsgebiet des Flughafens hätte preisgegeben werden müssen.

In praktisch allen übrigen Rodungsfällen ist entweder Geldersatz oder Realersatz verlangt worden. Heute, angesichts der immer noch wachsenden Bedeutung des Waldes, werden Rodungen grundsätzlich nur noch bewilligt, sofern Realersatz geleistet werden kann.

Der Regierungsrat ist bereit, die heute gefestigte, strenge Rodungspraxis weiter zu führen, namentlich im Zusammenhang mit noch kommenden grösseren Strassenbauten. Für den künftigen Bestand des Waldes im Kanton Zürich besteht keine Gefahr. Es ist im Gegenteil damit zu rechnen, dass die Waldfläche stetig zunehmen wird, da beständig landwirtschaftlich wenig nutzbringende Randflächen aufgeforstet werden.

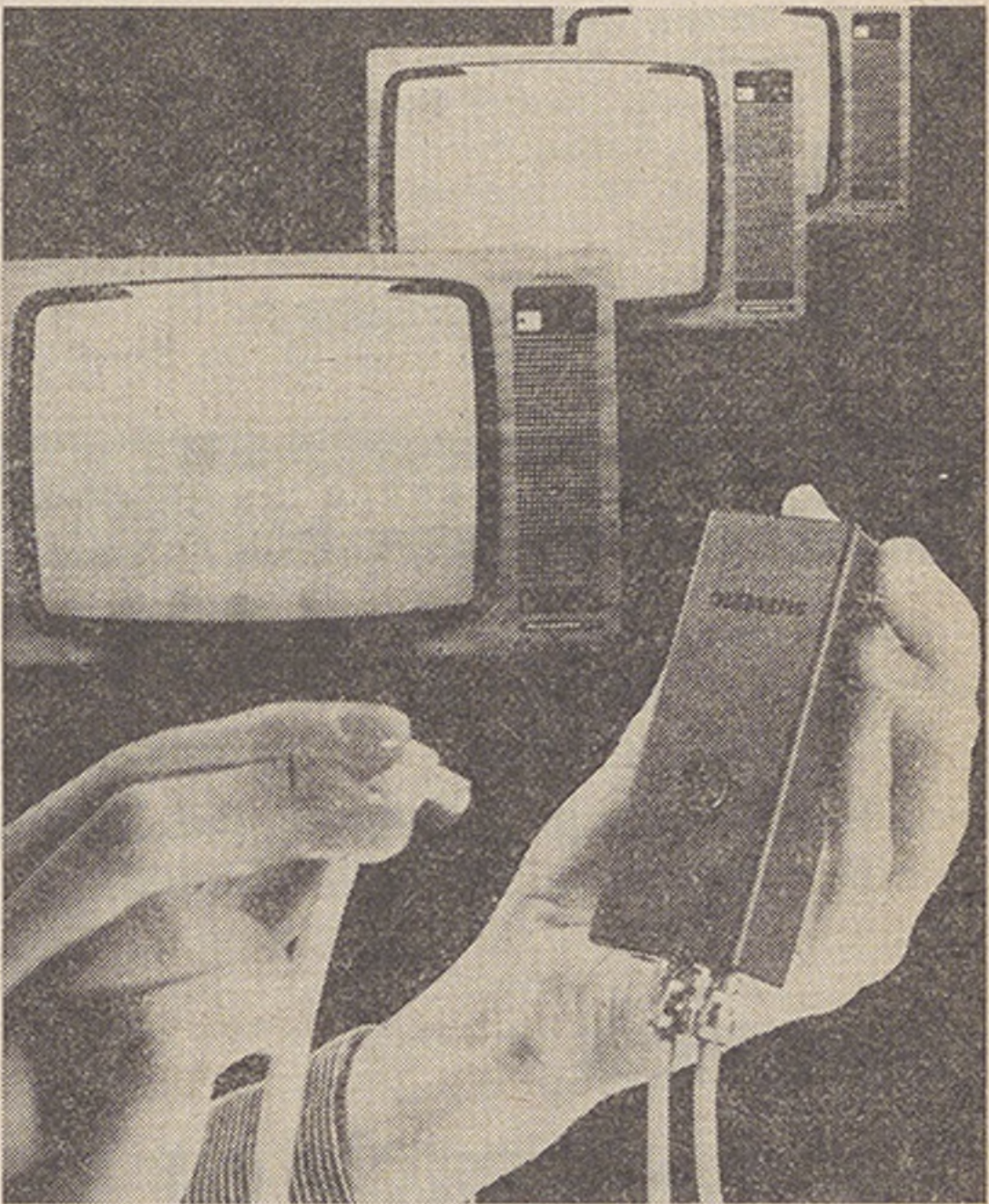
Tafelfreuden für Geniesser

(eing.) Unter diesem Motto steht für einmal nicht eine gastronomische Aktion, sondern die neue Sonderschau im Möbelzentrum des Handwerks in Volketswil, das dieser Tage weitgehend aufs Essen eingestellt ist. Im Vordergrund der Veranstaltung

stehen freilich weniger die «vertigbaren» Tafelgenüsse selber als vielmehr der stilgerechte Rahmen, die praktischen, technischen, optischen und atmosphärischen Voraussetzungen. Die Sonderschau will anhand von zahlreichen Beispielen zeigen, wie man seinen Essplatz, seine Essecke, das Esszimmer den individuellen Bedürfnissen und Essgewohnheiten entsprechend möglichst wohnlich einrichtet — vom Tisch über die Stühle, die Ablage bis zu Stoffen, Farben, Geschirr und Dekoration.

Guter Empfang — auch im Schlafzimmer

Zügel ist ohnehin recht anstrengend und kostet Nerven; stellt man dann noch fest, dass in der neuen Wohnung nur eine einzige Antennensteckdose für Radio und Fernsehen — womöglich noch im falschen Zimmer — vorhanden ist, so verfliegt die Freude am neuen Zweitfernseher oder der Stereonlage im Schlafzimmer ziemlich rasch.



Man scheut sich, wegen einer solchen «Kleinigkeit» gleich den Fachmann zu rufen; eigene Bastelversuche enden aber meistens kläglich — mit schlechtem Empfang und einem wüsten Kabelsalat. Ein neuartiges Verlängerungs- und Verstärkerset von Siemens-Albis schafft hier Abhilfe; es erlaubt den gleichzeitigen Anschluss mehrerer Radio- oder Fernsehgeräte an eine Steckdose. Mit dieser «Ueberall-Antenne» aus Netzteil, Verstärker und sehr dünnem Verlängerungskabel kann jetzt jeder Laie seine Antennenanschlüsse beliebig verlegen; die steckbaren Einzelteile eines Sets ergeben drei Ausgänge mit gleicher Signalstärke — bis zu 18 Meter vom ursprünglichen Standort der Antennensteckdose entfernt.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 13. November 1977
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Studer, Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Studer
20.00 Kirche: Pfr. Schneider, Jugendabendgottesdienst für Konfirmanden, Schüler des 8. Schuljahres, Eltern und weitere interessierte Gemeindeglieder. Thema: «Noah — einmal ganz anders». Mit Film. Mitgestaltet von Konfirmanden.
Kollekte für die Krankenpflegeschulen Neumünster und Chur.
Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut
Wochenveranstaltungen
Montag, 14. November 1977 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst
Mittwoch, 16. November 1977 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Senioren. «Kreuzfahrt durch die Kanarischen Inseln und östliches Mittelmeer». Reisefilme von Herrn Heinrich Haab, Höngg. Beiprogramm: Film über unsere Reise nach Nidau mit Aarefahrt und Storchensiedlung Altreu. Herr Hans Wettstein, Höngg.
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 13. November 1977
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Stokar
Kollekte für die Krankenpflegeschulen Neumünster und Chur
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
9.00 im Hessengut für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Montag, 14. November 1977 im katholischen Pfarreisaal
Frauenabend: «Wie werde oder bleibe ich erfolgreich, piffig oder fit?» Referentin: Frau B. de Miéville, Gesellschaftsschule «Kady»

Dienstag, 15. November 1977
12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch» für ältere und alleinstehende Gemeindeglieder
Freitag, 18. November 1977
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsskindergottesdienst für alle Altersstufen
Eglise réformée français Schanzengraben/Promenadengasse
Sonntag, 13. November 1977
9.30 culte, pasteur G. Guibentif
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastr. 13
17.00 concert d'orgue et violoncelle
20.00 Oerlikon, culte
20.00 église, Oerlikonerstrasse 99
Wiedikon, culte
Zwinglihaus, Aemtierstrasse 23
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag, 12. November 1977
8.00 Legat Konrad Bilgeri
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Sonntag, 13. November 1977
Ausländersonntag
33. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Taufgottesdienst (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Opfer für die kath. Schulen
Montag, 14. November 1977
9.00 Legat Franziska Klar
Unsere Veranstaltungen
Montag/Dienstag, 14./15. November Elternabend zur Vorbereitung der Firmung
Mittwoch, 16. November 1977
20.00 Bibelabend mit Pfr. Camenzind «Der auferstandene Herr»
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 13. November 1977
8.30 Gottesdienst, H. Bolleter
Dienstag, 15. November 1977
3. Kursabend: «Keiner lebt für sich allein — Entscheiden und Handeln in der Gesellschaft»

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 13. November 1977
9.30 Gottesdienst, H. Bolleter
Dienstag, 15. November 1977
14.30 Bibelnachmittag
20.00 3. Kursabend in Höngg

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Samstag 12. November 1977: Rechenmahl.

Dramatischer Verein Waidberg
Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauen- und Töchterchor Höngg

Singe, wem Gesang gegeben!
Wiederbeginn der Proben. Herzlich willkommen sind Töchter und Frauen, die Freude am Singen haben und wöchentlich zwei Stunden im gemütlichen Kreis verbringen möchten. Anmeldungen nehmen Telefon 79 06 41, Frau V. Fehr, oder Telefon 56 70 17, Fr. J. Mazzetta, gerne entgegen.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.— monatl.) — YOGA: Do 20 Uhr (Fr. 50.— monatl.).
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Olliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab 14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag: Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo: nach Absprache. Karate: Mo und Mi 20 Uhr. Beitrag Fr. 40.— monatl.
Anmeldung während des Trainings oder Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Club Höngg
Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Männerchor Höngg
Freitag, 11. November 1977, 20.15 Uhr, Probe im Limmathaus.
Präsident: Werner Giger, Segantinistr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.
Wir proben für unser Jubiläumskonzert *jeden Freitag* um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190. Neue Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Musikverein «Eintracht»
Samstag, 12. November 1977, 20.30 Uhr, Konzert Rechenmahl Zunft Höngg.

Orchester OAVZ
Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Ortsmuseum Höngg
Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Das Ortsmuseum Höngg ist geöffnet: Mittwoch, 16. November, 19.30—21.30 Uhr

Radfahrer-Verein

Jeden Donnerstag Konditionstraining für jedermann, 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl (Eingang Lachenzelgstrasse).

Sportverein Höngg
Freitag, 11. November 1977
20.00 Bülach Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Bülach —
Samstag, 12. November 1977
14.30 Höngg Jun. A — Engstringen Jun. A M/Hönggerberg
Affoltern a/A Jun. B — Höngg B C/Affoltern a/A
Wülflingen Jun. C — Höngg C 1 C/Winterthur
15.15 Höngg Jun. D 2 — Unterstrass D M/Hönggerberg
14.00 Höngg Jun. E 3 — Affoltern E M/Hönggerberg
Sonntag, 13. November 1977
10.00 Höngg 2 — Mönchaltorf M/Hönggerberg

Unterstrass Inter A — Höngg A M/Steinkuppe
14.45 Höngg Inter B — Cham Inter B M/Hönggerberg
13.15 Höngg Inter C — FCZ Inter B M/Hönggerberg

Turnverein Handball

Samstag, 12. November 1977
A-Meister-Junioren
18.30 Pfadi Glockenhof — TV Höngg 1 Fronwald Affoltern
B-Junioren
17.00 TV Höngg 2 — TV Urdorf Fronwald Affoltern
C-Junioren
15.45 TV Höngg 3 — ZMC Amicitia C 1 Freudenberg Halle A
D-Junioren
15.45 HC Dietikon — TV Höngg 4 Urdorf
Sonntag, 13. November 1977
3. Liga
11.15 ZMC Amicitia 5 — TV Höngg Sihlhölzli Halle A

Werktagsskindergarten des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey).

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr trägt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 14
Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 23 48 45
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64
Rosenegg-Apotheke, Trottenstr. 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 48 11 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11



Tea Room

wieder eröffnet
im Rebstock (1. Stock) täglich ausser
Sonntag von 14—18 Uhr geöffnet.

- Unsere Patisserie aus der Conditorei Steiner stets frisch geliefert. Luftig, cremig und kalorienarm nach neusten Rezepten
- Unsere Glace-Spezialitäten: In der Spezialkarte finden Sie eine grosse Auswahl Coupes und anderer Glace-Spezialitäten
- Unser Kaffee: herrlich duftender, heisser Kaffee aus der grossen Tasse ist unsere Spezialität

Wildspezialitäten

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

441414

Speziell für Weihnachten

Damenhosen und -jupes sowie -jeans
direkt ab Hersteller.

Jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr
an der Höggerstrasse 39, Wipkingen, 1. Stock.



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

AZ Pelzmode

SWAKARA
Breitschwanz



Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
8049 Zürich/Höngg
Am Wasser 157
Europabrücke
01-56 92 77

Moderne, neue

Doppel-Garage

5,4 x 5,4 Meter für nur
3000 Franken abzugeben!

Telefon 057/7 44 66

Privathaushalt (4 Zimmer)
in Höngg sucht

Raumpflegerin

1mal wöchentlich
4 bis 5 Stunden.

Tel. 56 67 34, abends

Infolge Stellenwechsels
gesucht per 15. November
oder später

2- bis 3 1/2-Zimmer- Wohnung

Vorzugsweise in den
Quartieren Höngg,
Grünau, Wipkingen,
Neuaaffoltern.

Telefon 062/51 03 67

Damen-
schneiderin

ändert Ihre
Garderobe.

Telefon 56 62 21

Zu vermieten an der
Regensdorferstrasse 66

Garage

Telefon 56 54 81
abends von 17—19 Uhr

Malen Tapezieren

Winterrabatt

Willi Meier
Tel. 79 45 55

Salze

Streusalz / Wasserenthärtersalz / Gewerbesalz
usw.
liefert prompt, zuverlässig und zu günstigen
Preisen

VOLG, Dietikon
Telefon 740 42 25/26

NEU. NEU. NEU. OCCASIONEN problemlos kaufen:

- 100% Vollgarantie
- Umtauschrecht
- Rückgaberecht
- Rostschutzgarantie
- 1 Gratisstest u. Gratiservice
- Ihr Gebrauchtwagen wird eingetauscht
- Teilzahlung/Kredit sehr günstig
- Stets über 100 Wagen zur Auswahl
- Der Weg zu uns macht sich 100% bezahlt!



occacenter

Progress-Garage AG

Wehntalerstr. 625, 8046 Zürich
Tel. 01 57 05 88

Grand Garage Günthardt

Austrasse 40, 8045 Zürich
Tel. 01 35 22 33

Alleinstehende Dame in guter Position,
mit besten Referenzen, sucht ruhige,
komfortable

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Wipkingen.
Bezug nach Vereinbarung.

Telefon 849 11 11, intern 561, oder
56 97 48 nach 18 Uhr

Ihre Gartenarbeit

übernimmt preisgünstig

Telefon 810 20 49 Höhener

Winterpneu-

Aktion Hoher

Rabatt

Garage Bombach

Zürich-Höngg

Offizielle Buick-, Pontiac-
und Opel-Vertretung
Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)
Telefon 56 98 60

Telefon 56 50 22

sucht

kaufm. Mitarbeiterin

für 3 Tage in der Woche für folgenden
Aufgabenkreis:

- Kundenbetreuung am Telefon,
deutsch/französisch
- Korrespondenz deutsch/englisch
- Fakturieren bei Ferienablösung

Wir bieten selbständiges Arbeiten, ange-
nehm Arbeitsklima und gutes Einkommen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen,
dann müssen wir uns unterhalten.

Bitte rufen Sie uns an!



Die
Markengardine
mit der
Goldkante

Inter Ado AG, Zürich
Rütihofstr. 20, 8049 Zürich



Esso Service Rose
H. Helbling
Limmattalstr. 159
8049 Zürich
Tel. 01/56 26 96

Neu! Wohnungs- putzete:

Tüchtige Privatperson
reingt alles sehr preis-
wert!

Umzug, Treppenhäuser,
Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht
730 25 48

Wenn keine Antwort,
bitte auf Band sprechen.

Einem guten

Hauswart im Nebenamt

per 1. Dezember 1977 offerieren wir in einer
Terrassensiedlung an schöner Lage am
Höggerberg eine entsprechende Stelle. Eine
grosse 2 1/2-Zimmer-Dienstwohnung wird in Ver-
rechnung des Salärs zur Verfügung gestellt.

Charles Barrier & Co.
Gartenstrasse 14, 8039 Zürich, Telefon 201 36 80

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

präsentiert **3** Konzerte

im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Freitag, den 11. November 1977
20.15 Uhr

Orchesterverein Höngg
mit den Solisten Marie-Antoinette Moos, Sopran
und Heribert Lauer, Violine

Freitag, den 18. November 1977
20.15 Uhr

Winterthurer Barock-Quintett

Freitag, den 25. November 1977
20.15 Uhr

Wort und Ton im 19. Jahrhundert
mit:

Louise Michael, Sopran, Berthe Baumann, Alt
Lisbeth Meier, Klavier, und Manfred K. Richter, Sprecher

Eintritt: Fr. 7.70, Legi Fr. 5.50

Vorverkauf:
Högger Drogerien
und Galerie Zentrum, Telefon 56 65 70